

Pasing



Der Pasinger Marienplatz mit der Mariensäule und der „Patrona Pasingensis“

Pasing liegt im Westen der Landeshauptstadt beidseits des Bahnkörpers München-Pasing bis zum Münchner Hauptbahnhof. Im Osten grenzt es entlang der Willibaldstraße an Laim. Südlich trennen es Felder und Wiesen von der Blumenau und Lochham. Nach Westen wird es von den Bahnstrecken München-Starnberg und München-Augsburg von Lochham und Aubing getrennt. Nördlich grenzt der Stadtteil schließlich an Obermenzing.

763, Pasing wurde am 29. Juni 763 erstmals als Villa Pasingas urkundlich erwähnt. Der Name leitet sich vom Eigennamen eines Poaso/Poso oder Paoso/Paso ab. Ausgrabungen lassen eine ununterbrochene Siedlungskontinuität von der Bronzezeit an als wahrscheinlich erscheinen.

1164, Erste Erwähnung der Pasinger Mühle.

1346, Pasing wird zur Hofmark.

1632, große Pestplage in Pasing.

1703, Der Würmkanal war angelegt.

1815, Die Reste des Pasinger Schlosses (auf der heutigen Klosterinsel) werden abgebrochen.

1820, Pasing zählt 335 Seelen.

1840, Der erste Pasinger Bahnhof wird errichtet.

1846, Pasing erhält erste Postexpedition.

1848, die Hofmark wird aufgehoben.

1862, die Gründung des Instituts der Englischen Fräulein.

1862, die München-Dachauer-Pa-



Am Pasinger Viktualienmarkt

pierfabrik wird gegründet.

1866, Ebenböck siedelt seine Wachsbleiche an.

1872, der Mühlenbesitzer Joachim Steiner modernisiert die Pasinger Mühle und verändert den Flusslauf der Würm.

1873, der heutige Bahnhof wird errichtet.

1873, die Chemische Fabrik Weyl wird gegründet.

1875, die Pasinger Malzfabrik (Diarmalt) nimmt ihren Betrieb auf.

1877, in der Lagerhausstraße werden wöchentlich 1500 Hammel geschlachtet.

1879, 17. Dezember, folgenschweres Explosionsunglück in der Papierfabrik

1880, die erste Ausgabe des „Würmtalboten“ erscheint.

1880, die erste Mariensäule auf dem Marienplatz entsteht.

1881, 28. Januar, Pasing wird selbstständige Pfarrei.

1884, Graf Gatterburg verkauft seinen Besitz an Max Bullinger.

1886, 24. Dezember, die elektrische Straßenbeleuchtung wird in Betrieb genommen.

1890, 12. Dezember, die erste öffentliche Telefonstation in Pasing wird angeschlossen.

1892, Gründung der Exterschen Villenkolonien mit erheblichem Aufschwung für Pasing.

1892, Straßen werden mit Namen versehen. Zuvor gab es nur Hausnummern.

1892, das Fichtenwäldchen in der heutigen Gleichmannstraße wird gefällt.

1893, die Gaststätte am Marienplatz heißt erstmalig „Zur Post“.

1897, Pasing erhält elektrischen Strom, 2 Jahre vor München. Münchner pilgern nachts nach Pasing, um das „elektrische Wunder“ zu bestaunen.

1899, eine gewaltige Brandkatastro-